

Inhalt

Josef Felder	Seite 9
Hans Dichgans	Seite 81
Johann Cramer	Seite 225
Emilie Kiep-Altenloh	Seite 315
Register	Seite 345

INHALT

	Seite
Mein Weg: Buchdrucker – Journalist – SPD-Politiker	15
Die Revolution in München	16
Räterepublik – Beobachtungen	17
USPD-Beitritt – Wechsel zur MSPD	18
Tätigkeit beim Parteiorgan „Schwäbische Volkszeitung“ – Poli- tische Aktivitäten in Augsburg und Schwaben	19
Gegen Hitler und die Nazi-Bewegung	21
Die SPD in Augsburg – Differenzen um den Panzerkreuzer	23
Die SPD in der Weimarer Zeit	25
Die Reichstagswahl vom 6. November 1932 – Kandidatenaufstel- lung – Wahlkampf	28
Kein Ausweg unter Kanzler Schleicher	32
Die Machtergreifung Hitlers – Reaktion der SPD	33
Der 17. Mai 1933 und das Verbot	42
Gegen Bernt Engelmanns These	44
Ein notwendiger Nachtrag	45
Die Gleichschaltung Bayerns am 9. März 1933	47
Tragische Tage und Stunden	50
Der Freitod Antonie Pfülf s	51
Debatte um die Emigration	52
Letzte Reichskonferenz der SPD	52
Weimar und Bonn – Rückblickende Betrachtung	53
Berufsverbot – Emigration – Wien	56
Dollfuß-Putsch – Prag – Zurück nach München – Verhaftung . .	58
Entlassung – Existenz bis Kriegsende	60
Lizenzträger für den „Südost-Kurier“	61
Chefredakteur und Politiker	64
1955 bis Ende 1957 Chefredakteur des „Vorwärts“	65
Die SPD seit 1949 – Opposition gegen Adenauer	67
Meine Bundestagszeit 1957–1969	67
Bemerkungen aus parlamentarischem Erleben	74
1970–1980 – Der Pensionist	77
 Auswahlverzeichnis weiterer Veröffentlichungen von Josef Felder . .	 79

INHALT

	Seite
Vorwort	89
Herkunft und Bildungsgang	91
Politisches Erbe	91
Die Familie	91
Gymnasium	92
Erste Berührung mit der Politik	93
Juristerei	94
Bei der Osthilfe in Stettin	97
Bei der Reichswehr	98
Nationalsozialismus	100
Bei der Reichsbahn und beim Reichskommissar für die Preisbildung	104
Praxis in der Wirtschaft	106
Politische Anfänge	108
Arbeit in der CDU	108
Kirchenpolitik	109
Der Weg zur Kandidatur	111
Die innere Lobby	113
Widerstände	115
Die Bonner Szene	116
Erste Eindrücke im Bundestag	116
Der Plenarsaal	119
Die Präsenz	120
Parlamentarische Rhetorik	122
Beginn der Arbeit	124
Der Wissensstand	125
Wissensquellen im eigenen Lebensbereich	126
Solidarität	127
Die großen Rollen	131
Der Präsident des Bundestages	131
Bundeskanzler Konrad Adenauer	134
Adenauer als Repräsentant des bürgerlichen Zeitalters	136
Das Ende der Adenauer-Zeit	139

Bundeskanzler Ludwig Erhard	144
Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger	153
Bundeskanzler Willy Brandt	155
Die Bundespräsidenten	157
Schwerpunkte der Arbeit	161
Europäische Politik	161
Das Europäische Parlament	164
Arbeit in der Straßburger Fraktion und in den Ausschüssen	167
Möglichkeiten europäischer Politik	169
Europäische Münzen	172
Steuerpolitik	174
Umsatzausgleichsteuer und Mehrwertsteuer	176
Deutschlandpolitik	179
Reisen in die DDR	181
Die Dresdner Oper	185
Polen	187
Wirtschaftspolitik	194
Röhrenembargo	196
Mitbestimmung	198
Wirtschafts- und Sozialrat	200
Die Interparlamentarische Arbeitsgemeinschaft	202
Das Fluglärmgesetz	205
Rechtspolitik	206
Bundestag und Bundesverfassungsgericht	209
Revision des Grundgesetzes	209
Bildungspolitik	212
Verkürzung der Studienzeiten	214
Die Ausbildung der Juristen	216
Außenpolitik	217
Anstöße	219
Die Technik der parlamentarischen Arbeit	221
Die Geschäftsordnung	221
Drucksachen und Informationen	225
Politikberatung	227
Die Heizelmännchen	230
Grenzen der Hilfe	232

	Seite
Der menschliche Bereich	234
Die Abgeordneten als menschliche Gemeinschaft	234
Der Abgeordnete als Ombudsmann	236
Die Beziehung zum Wähler	237
Nachbarschaft	238
Streitgespräche mit der Jugend	239
Publikationen	245
Ausgang	248
Abschied aus dem Bundestag	248
Abschließende Betrachtungen	249
Auswahlverzeichnis weiterer Veröffentlichungen von Hans Dichgans . .	251

INHALT

	Seite
Einleitung: Jugend – Elternhaus – Ausbildung	261
Persönliche und politische Erinnerungen bis 1946	264
Parteieintritt und Tätigkeit in der SPD bis 1931	264
Als politischer Journalist in der Weimarer Republik (1924–1931)	267
„Kampfzeit“ in Saalfeld (1931–1933)	269
Unter nationalsozialistischer Herrschaft	272
Krieg und Gefangenschaft	277
Nachkriegszeit 1946–1949	281
Aufbau einer neuen Existenz in Ostfriesland	281
Wiedereintritt in die Politik	284
Als Abgeordneter des Wirtschaftsrates	285
Als Abgeordneter des Deutschen Bundestages 1949–1972	290
Bundestagswahlen	290
Der Abgeordnete und sein Wahlkreis	291
Die Arbeit in den Bundestagsausschüssen	292
Fraktionssolidarität und Parteiorganisation des Wahlkreises	295
Unvergeßliche Erlebnisse und Begegnungen	296
Auslandsreisen	297
Erfahrung und Vorschläge	301
Resümee	307
Anlage 1: Volksblatt – Beilage zu Nr. 56/1932	308
Anlage 2: Wilhelmshavener Rundschau – 21. Juni 1966	310
Anlage 3: Schreiben des Bundesministers der Verteidigung	313
Auswahlverzeichnis weiterer Veröffentlichungen von Johann Cramer	314

INHALT

	Seite
Emilie Kiep-Altenloh – Politik als Aufgabe	321
Vorbemerkung	321
Jugend, Elternhaus, Studium	321
Während des Ersten Weltkrieges	323
Soziale Tätigkeit 1918–1933	327
Als Kommunalpolitikerin in Altona und Abgeordnete des Deutschen Reichstages	329
Im „Dritten Reich“	331
Wieder in der Politik	334
Im Deutschen Bundestag	337
Parteitätigkeit	339
Betrachtungen	340
 Auswahlverzeichnis weiterer Veröffentlichungen von Emilie Kiep-Altenloh	 344